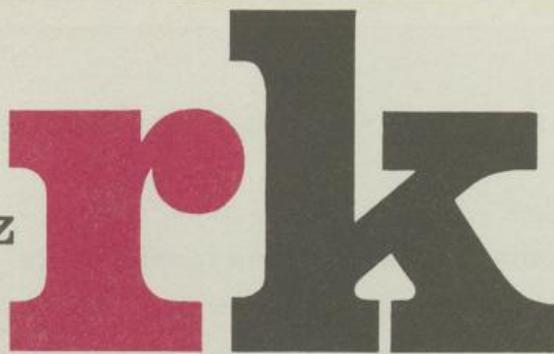


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Freitag, 8. März 1985

Blatt 564

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet: Bautenminister Dr. Übleis bei Vertretern des Wiener
(grau) Stadtsenats

Kommunal: Konrad-Lorenz-Volksbegehren: Fehlende Hausanschlänge
(rosa) werden ersetzt

Gründung einer Stadtentwicklungskommission
Modellversuch bei Gesundenuntersuchung
Wasserrechtsverhandlung für Deponie Rautenweg
positiv abgeschlossen

Nur

über FS: Tierquälerei: Sieben Bleßhühner abgeschossen

.....
Bereits am 7. März 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Bautenminister Dr. Übleis bei Vertretern des Wiener Stadtsenats
=++++

15 #Wien, 7.3. (RK-KOMMUNAL/POLITIK) Bereits bei seinem
Amtsantritt hatte Bundesminister Dr. Heinrich ÜBLEIS angekündigt,
daß er möglichst rasch alle Bundesländer besuchen werde. Donnerstag
nachmittag traf der neue Bautenminister zu einer mehrstündigen
Sitzung mit den amtsführenden Wiener Stadträten zusammen, in deren
Verlauf alle anstehenden Probleme zur Sprache kamen und der
Bautenminister mit seinen Fachleuten die Wünsche und Probleme der
Wiener Stadtpolitiker zur Kenntnis nahm. #
(Schluß) rü/gg

NNNN

Konrad-Lorenz-Volksbegehren: Fehlende Hausanschlätze werden ersetzt
=++++

2 Wien, 8.3. (RK-KOMMUNAL) Das Konrad-Lorenz-Volksbegehren kann noch bis Montag, dem 11. März, von allen wahlberechtigten Österreichern unterzeichnet werden. Die neben den amtlichen Verlautbarungen an alle Hausverwaltungen versandten Hausanschlätze geben genau darüber Auskunft, in welchem Eintragungslökal die Unterschrift geleistet werden muß. Da von einigen Bürgern diese Hausanschlätze reklamiert wurden, weist Personalstadtrat Friederike SEIDL zum wiederholten Mal darauf hin, daß in allen Magistratischen Bezirksämtern und in der Magistratsabteilung 62 (Telefon Nummer 42 76 11/203 Durchwahl), Lerchenfelder Straße 4, 1080 Wien, während der Dienststunden Ersatzhausanschlätze ausgestellt werden. Entfernte oder gar nicht angebrachte Hausanschlätze werden wie bisher unverzüglich von Mitarbeitern des Magistrates neu angebracht.
(Schluß) lei/bs

NNNN

Gründung einer Stadtentwicklungskommission

=++++

3 #Wien, 8.3. (RK-KOMMUNAL) Die Gründung einer Stadtentwicklungskommission beschloß der Gemeinderatsausschuß für Stadtentwicklung und Stadterneuerung. Die Kommission soll Maßnahmen und Entscheidungen im Bereich der Stadt Wien in bezug auf die sozialen, wirtschaftlichen sowie raum- und umweltpolitischen Ziele des Stadtentwicklungsplanes vor der Beschlußfassung durch den Stadtsenat und den Gemeinderat prüfen und diese Gremien in wesentlichen Fragen der Stadtentwicklung beraten. Insbesondere soll sich die Kommission mit solchen Konzepten und Maßnahmen befassen, deren Realisierung eine Abweichung vom vorliegenden Stadtentwicklungsplan bedeuten könnte.#

Dem Plenum der Stadtentwicklungskommission gehören unter dem Vorsitz des Bürgermeisters u.a. die Mitglieder des Stadtsenates, die Klubobmänner der Gemeinderatsparteien, der Vorsitzende des Gemeinderatsausschusses für Stadtentwicklung und Stadterneuerung und dessen Stellvertreter, der Magistratsdirektor, der Stadtbaudirektor, der Generaldirektor der Stadtwerke sowie eine Reihe weiterer Spitzenbeamte an. Außerdem können weitere Personen mit beratender Stimme beigezogen werden.

Neben dem Plenum wird ein Arbeitsausschuß unter dem Vorsitz des Planungsstadtrates (beziehungsweise eines von ihm nominierten Stellvertreters) ins Leben gerufen. (Schluß) ger/bs

NNNN

Modellversuch bei Gesundenuntersuchung (1)

Utl.: Siebente städtische Gesundenuntersuchungsstelle eröffnet

=++++

5 #Wien, 8.3. (RK-KOMMUNAL) Eine Ausweitung des derzeit zur Verfügung stehenden "Wiener Programmes" in den städtischen Gesundenuntersuchungen und die Durchführung eines Modellversuches im 21. Bezirk kündigte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Freitag in einem Pressegespräch an. Anlaß dafür war die Vorstellung der vor kurzem eröffneten siebenten städtischen Gesundenuntersuchungsstelle in Floridsdorf, in der Großfeldsiedlung, Pastorstraße 22. Im Rahmen dieses Modellversuches sollen neben dem Angebot zusätzlicher Untersuchungsmethoden - Lungenfunktionstest, EKG und Audiometrie - die Bewohner des 21. Bezirkes gezielt zu den Vorsorgeuntersuchungen eingeladen werden. Zielgruppe werden die 40- bis 50jährigen sein, eine Altersgruppe, die bereits gewisse Risikofaktoren aufweist.#

Zwtl.: Gestiegenes Interesse

Die Zahl der in den sechs städtischen Gesundenuntersuchungsstellen im vergangenen Jahr untersuchten Personen ist erfreulicherweise gegenüber 1983 von 5.949 auf 6.329 Personen gestiegen. Insgesamt suchten 2.417 Männer und 3.912 Frauen die Untersuchungsstellen auf. Bei über 15 Prozent aller Untersuchten wurden Bluthochdruck und in 8 Prozent krebsverdächtige Erkrankungen festgestellt, von denen sich 13 Fälle (4 Männer, 9 Frauen) als bösartige Tumore erwiesen.

Alarmierend ist auch die Tatsache, daß jeder vierte Teilnehmer an der Gesundenuntersuchung - sowohl Männer als auch Frauen - Übergewichtig war. (Forts.) zi/gg

NNNN

Modellversuch bei Gesundenuntersuchung (2)

Utl.: Verbesserung des Gesundheitsbewußtseins

=++++

7 Wien, 8.3. (RK-KOMMUNAL) Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER unterstrich die Notwendigkeit, das Gesundheitsbewußtsein zu verbessern. Ein beträchtlicher Teil der bei Gesundenuntersuchungen festgestellten Erkrankungen könnte bei einer vernünftigeren Lebensweise verhindert werden, meinte Stacher. Als Beispiel nannte er unter anderem Herz-, Kreislaferkrankungen, Übergewicht und als weitere Folgen davon Bluthochdruck und Diabetes sowie Erkrankungen der Leber und der Lunge.

Zwtl.: Umfangreiches Untersuchungsprogramm

Im Rahmen eines umfangreichen "Wiener Programmes" werden alle Personen, die die städtischen Gesundenuntersuchungsstellen aufsuchen, von einem Facharzt für Innere Medizin, einem HNO-Arzt bzw. alle Frauen auch von einem Gynäkologen untersucht. Durch den dabei durchgeführten Zelltestbefund können bösartige Erkrankungen bereits im Frühstadium erkannt und behandelt werden. Einen weiteren Schwerpunkt bilden auch die Untersuchungen der weiblichen Brust. Dabei konnten im vergangenen Jahr in 213 Fällen meist gutartige Veränderungen der Brustdrüse festgestellt werden.

Zwtl.: Untersuchungs- und Beratungsmöglichkeiten

Außer den Gesundenuntersuchungsstellen gibt es noch verschiedene andere Beratungs- und Untersuchungsstellen. Etwa ein "Vorsorgezentrum für Herz- und Kreislaferkrankungen", 6 Raucherberatungsstellen und eine spezielle Beratungsstelle für Übergewichtige. Im Rahmen der städtischen Gesundenuntersuchung können sich auch schon jüngere Menschen ab dem vollendeten 15. Lebensjahr kostenlos untersuchen lassen. Die persönliche Anmeldung ist Montag bis Freitag von 8 bis 14 Uhr im Gesundheitsamt 1, Zelinkagasse 9, Parterre, Zimmer 25, möglich. Für nähere Auskünfte steht die Telefonnummer 66 14/574 DW zur Verfügung.
(Schluß) zi/gg

Wasserrechtsverhandlung für Deponie Rautenweg positiv abgeschlossen
=++++

6 #Wien, 8.3. (RK-KOMMUNAL) Die Wasserrechtsverhandlung für die Sanierung der Deponie Rautenweg wurde, wie Umweltstadtrat Helmut BRAUN im Gemeinderatsausschuß für Umwelt und Bürgerdienst berichtete, am Freitag, positiv abgeschlossen. Nun müsse noch die Ausschreibung und die Vergabe der Arbeiten (u.a. doppelte Abdeckung, Betonwanne im noch nicht geschütteten Teil, Ringwall, Sickerwasserkreislauf, Methangasentfernung) durchgeführt werden, die Sanierung selbst wird selbstverständlich raschest durchgeführt.#

In der Sitzung des Gemeinderatsausschusses am Freitag wurden auch zwei Millionen Schilling für die Sanierung der Ammonium-Deponie Im Gestockert bewilligt. Auch hier wurde bereits ein entsprechendes Projekt ausgearbeitet. Zu den Maßnahmen gehören zunächst das Abfackeln des Methangases, Sperrbrunnen zum Abpumpen des verunreinigten Wassers und - nach dem vollständigen Entfernen des Methangases - das vollständige Ausheben der Deponie. Für diese Sanierung werden allerdings einige Kleingärtner, deren Gärten direkt über der Deponie liegen, vorübergehend abgesiedelt. Diese Absiedlungen werden erst durchgeführt sobald Größe und Umfang der Deponie endgültig bekannt sind. Die Wiederherstellungsarbeiten für die Gärten werden von der Stadt Wien nach den Richtlinien des Kleingartenverbandes übernommen. Die Siedler der Kleingartenanlage werden in den nächsten Wochen über die notwendigen Arbeitsschritte informiert. (Schluß) hs/bs

NNNN